

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

97 (27.4.1927)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Musikstunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbjährl. 1.15 M. mit 1 M. ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. Anzeigen: die einsp. Kolonells 25 P. zweisp. 40 P. Reklame 1 M. Annahmefrist 8 Uhr vorm. Postfach. Karlsruhe 2650. Ausgabe: Werttag mittags. Geschäftsstelle: a. Redaktion: Luitpoldstr. 24. Bernsprecher: 481. Schriftleitung: Georg Schöpfli; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kappel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag: der Verlagsbrüder Volkstfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

„Hakenkreuz am Stahlhelm“

Die gestohlene englische Melodie für das Ehrhardtlied

Eine außerordentlich interessante und für unsere Stahlhelmlisten ungemessen beachtenswerte Feststellung vermag in ihrer gestrigen Ausgabe die „Reiniger Volkszeitung“ zu machen, nämlich die, daß die Melodie zu dem berühmtesten Ehrhardtlied, nämlich dem „Hakenkreuz am Stahlhelm“, die Melodie des englischen Liedes „The Blue Bell“ ist.

„Arbeiter, Arbeiter, wie wird es die ergehen, Wenn die Brigade Ehrhardt wird unter Waffen stehen? Die Brigade Ehrhardt schlägt alles kurz und klein. Wehe dir, wehe dir, du Arbeiterknecht. Hakenkreuz am Stahlhelm, Schwarzwald und das Band, Die Brigade Ehrhardt werden wir genannt.“

Streu bemerkt nun die „R.“: „Die Gemeinheiten des Textes kommen aus der Feder eines deutschen Hakenkreuzlers. Mit Stolz trägt er die Sterne und unsern Totenkopf, wie es in einer andern Strophe dieses Subelliedes heißt: „Gott strafe England!“ Das war der Keinspruch aller Arbeiter. Dies aber hinderte die Ehrhardtleute in der O. C., im Neudeutschen Bund und im Wiking nicht, die Melodie ihres Kampfliedes aus englischen Quellen stahl zu hehlen.

Das sind so die Methoden dieser Kreise. Sie geben vor, das Eigentum schützen zu wollen, fürchten sich vor jedem Kommunistenpöbel, und die Melodie ihres eigenen Kampfliedes wird einer andern Nation streifenlos entlehnt. Wir bringen untenstehend die Originalmelodie vom Totenkopf eines englischen Marschliedes und dazu die Noten des Refrains. Jeder, der Noten lesen kann, vermag selbst festzustellen, daß der Chorus dieses englischen Liedes vollkommen übereinstimmt mit dem bekannten Strophen „Hakenkreuz und Stahlhelm“, die jeder

Gymnastik im Alter von 10 und 11 Jahren auf den Straßen steift.

Das Märchenlied ist betitelt „Die blaue Krabbel“. Der „Gott-strahe“-Engländer besingt in dieser Melodie ein blauesäugiges Mädelchen. Nach denselben Takt wird in Deutschland der Arbeiter auf das schmächtigste beschimpft.

Das sind die „Erneuerer“ des deutschen Staates, die überall ihre Hände im Spiel haben, aber ängstlich und seine zurückzuführen, wenn es gilt, für ihre Taten vor den Schranken des Gerichts einzutreten. Wo war der „Held“ dieses Liedes, als der einst seine Krabbel, die Prinzessin Sollenlohe, feinetwegen auf dem Säuberbänkelein sah und wegen Meineids abgerichtet wurde. Dieser deutsche Held ließ seine Krabbel im Stich, läßt sich aber nichts Bedenken annehmen und mit einer Melodie, die die Reize einer englischen Melodie bestimt.

Das englische Märchenlied „Blue Bell“ ist das Heldenlied eines englischen Soldaten, das er seiner Geliebten singt. Er vergleicht sie mit einer blauen Blume. Das Wort wird im Englischen als Profanwort gebraucht. Es ist daher sehr sinnvoll, wenn ausserdem im Ehrhardtlied diese Melodie wiederkehrt. Ob sie Herr Ehrhardt gesungen hat, als er seine blaue Blume, die deutsche Prinzessin, in das Gefängnis wandern sah? Herr Ehrhardt, der viel „Gefeierte“, hat sich über Sonntag sein Ehrhardtlied abgesehen lassen. Die Gründe dafür sind uns nicht bekannt. Fürchtet er, von seinen Anhängern als Verräter zu werden, oder fürchtet er das Wiedersehen mit jenen Weibern, die wegen seiner feigen Flucht wirtschaftlich und dienstlich schwer geschädigt worden sind?

Die Entstellung unseres Leipziger Parteiorgans ist eine heillose Wagnis für die deutschen Hakenkreuzler. Aber es kommt bei dieser, auch in jeder Beziehung traurigen Gesellschaft auf ein paar läbliche Wagnisse mehr oder weniger nicht an. Ihre Stupidsität ist mindestens so groß wie ihre Feigheit, wie sich gegenwärtig immer klarer herausstellt. Die Bewegung solcher deutscher „Patrioten“ wird über kurz oder lang in politischem Schimpf und in politischer Schande untergehen.

zu ruhen, als bis ein solcher der gerechten Strafe zugeführt ist.“ Unter dem Schmalbänder Material befindet sich auch eine ausführliche Gesehtskritik an einer Nachbildung.

Bank der beiden Finanzminister

Berlin, 27. April. Vertreter der Zentralpresse hatten gestern eine Aussprache mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die Rede des ehemaligen Reichsfinanzministers Dr. Reinhold auf dem demokratischen Parteitag in Hamburg. Auf die Frage, ob Dr. Köhler die Angriffe seines Amtsvorgängers gegen ihn im einzelnen widerlegen wolle, antwortete er: „Ich habe heute nicht in eine Zeitung und keine Versammlungspolemik mit meinem Amtsvorgänger einzuwirken. Besänftigt der besonders starken Kritik, die an dem provisorischen Finanzausgleich geübt wurde, erklärte Dr. Köhler: Ich habe bis jetzt volle Zurückhaltung geübt in der Darlegung des vorläufigen Finanzausgleichs mit meinen „Liebesgaben“. Eine Untersuchung würde zeigen, daß ich in dieser Angelegenheit nur die Stelle des Mediators einnehme. Mehr möchte ich im gegenwärtigen Augenblick nicht sagen.“

Die friedlichen Bolschewisten?

Moskau, 26. April. Der Rätekonferenz der Sowjetunion wählte heute den aus 685 Mitgliedern bestehenden Hauptrollenausschuss der Sowjetunion, darunter ein Drittel Parteiloje. Ein Antrag, den Rätekonferenz nur für zwei Jahre, statt wie bisher jährlich, einzuberufen, da die Sowjetunion in eine friedliche Entwicklung überzugehen wolle, wurde einstimmig angenommen, wurde einstimmig angenommen, ebenso fanden die darauf bezüglichen Anträge einstimmige Annahme. Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Rein pan-amerikanischer Völkerbund

Imperialismus und Heuchelei in Nordamerika

In Montevideo, der Hauptstadt der südamerikanischen Republik Uruguay, tagte seit einigen Wochen der „Konferenz der internationalen amerikanischen Rechts“. An ihm beteiligten sich hervorragende Juristen und Diplomaten aller amerikanischen Staaten von Argentinien im Süden bis zu den Vereinigten Staaten des Nordens. Seine Einberufung war beschlossen worden auf der letzten pan-amerikanischen Konferenz. Der Konferenz hatte die Aufgabe, einen pan-amerikanischen Völkerbund zu schaffen, insbesondere war Westfalen als führende Macht des Südens an diesem Plan interessiert. Am Montag ist der Konferenz beendet worden, ohne daß die Bildung eines amerikanischen Völkerbundes beschlossen wurde. Die Tagung scheiterte an dem nordamerikanischen Imperialismus. Erst am Montag hat Coolidge behauptet: „Imperialistische Ziele liegen den Vereinigten Staaten vollständig fern.“ Aber schon in den nachfolgenden Sitzungen erklärte er: „Für Mittelamerika wählen wir uns besonders verantwortlich.“ Diese Position der „moralischen Verantwortlichkeit“ erlaubt die Waffen-erfahrung nach Mexiko, um die Aufständischen gegen die dortige

Arbeiterregierung zu unterstützen, und treibt die beiden Staaten in den Abgrund des Krieges. Diese Politik hat in Columbia eine Revolution inszeniert, um die Provinz Panama loszureißen und unter nordamerikanische Botmäßigkeit zu bringen und die gleiche Politik hat erst kürzlich zu dem Angriff in Nicaragua und zur Beseitigung der rechtmäßigen Regierung geführt. Jetzt endlich beginnt diese Art „moralischen Verantwortungsbuchweins“, die pan-amerikanischen Illusionen zu zerbrechen. Die Südamerikaner wollten kein Pan-Amerika, in dem Nordamerika und Mittelamerika von Rechts wegen vertreten sein müßten. Sie bedanken sich für den pan-amerikanischen Völkerbund unter nordamerikanischem Protektorat. Die Auswirkung des ergebnislosen Verlaufs der Tagung in Montevideo werden sich gegenüber Europa erst allmählich bemerkbar machen. Aber wir werden sehen können, daß schon in diesem Jahr die südamerikanischen Staaten die Veranlassungen des Völkerbundes ablehnen werden, nachdem sie in den letzten Jahren der pan-amerikanischen Diskussionen wegen Genf vernachlässigt hatten.

Volkbildungsfeindliche Aktion in Württemberg

Gegen das achte Schuljahr

Stuttgart. (Eig. Meldung.) Ein Geschäftsordnungslosgang veranlaßte in der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des württembergischen Landtags die Fraktionen der Sozialdemokratie und der Kommunisten, die Sitzung während der Dauer der Beratung einer Vorlage zu verlassen. Es handelte sich um die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, der die Regierung ermächtigen soll, die Durchführung des achten Volksschuljahres in denjenigen Gemeinden bis 1933 auszuweisen, welche glauben, es aus finanziellen Gründen beantragen zu müssen. Bei der ersten Beratung des Entwurfs, die Anfangs März stattfand, hatte die sozialdemokratische Fraktion beantragt, den Entwurf an die Regierung zurückzuerweisen. Dieser Antrag wurde angefochten und alsdann beschlossen, den Geschäftsordnungsentscheid mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob ein solcher Antrag bei der ersten Beratung einer Vorlage gestellt werden kann. Diese Prüfung ist jedoch in der Zwischenzeit nicht erfolgt. Trotzdem setzte der Präsident die zweite Beratung des Entwurfs auf die Tagesordnung und beharrte auf ihrer Durchführung. Zu diesem Zweck führte er eine Abstimmung herbei, in der sich die Regierungsparteien auf seine Seite stellten. Die Sozialdemokratie beantragte darauf die Unterbrechung der Sitzung, um zu der hierdurch geschaffenen neuen Lage Stellung zu nehmen. Nach Wiederaufnahme der Beratungen gab die Sozialdemokratie die Erklärung ab, daß sie die Vornahme der zweiten Lesung des Entwurfs als einen Bruch der Geschäftsordnung ansehe, sich daher an dieser Beratung nicht beteilige und sich die Nachprüfung der geschäftsordnungsrechtlichen Zuständigkeit der vorgenannten Abstimmung vorbehalten. Danach verließ die Fraktion den Sitzungssaal, wobei sich ihr die kommunistische Fraktion angeschlossen. Die Beratung ging dann in ihrer Abwesenheit vor sich.

In dieser Beratung machte sich der Staatspräsident und Kultminister Basille zum Vorführer der bauernbündlerischen Gegenwehr gegen das achte Schuljahr, dessen Durchführung auf einer Bestimmung der Reichsverfassung beruht, die feinerzeit in Weimar einstimmig beschlossen worden ist. Basille vertrat diese Gegenwehr gegen eine verfehlte Volksschulbildung mit einem Fanatismus, der seine reaktionäre Einstellung zu den Tragen der Kulturpolitik mit aller Deutlichkeit erkennen ließ.

China

Eine Niederlage der Nordtruppen — 2000 Todesopfer

London, 26. April. (Eig. Draht.) Die Wiedererlangung der Provinz Tschiangkaifschang durch die Nordtruppen gegen die Armee Tschiangkaifschangs endete mit einem verhängnisvollen Mißerfolg. Der Versuch, über den Kanalkanal zu gehen, wurde durch Scheitern beendet. Sämtliche Boote mit den Truppen, 19 an der Zahl, wurden versenkt, wobei 2000 Angehörige der Nordtruppen den Tod fanden. Die neuen Anordnungen der Nordtruppen werden darauf zurückgeführt, daß Tschiangkaifschang das Friedensangebot der Generäle des Nordens zurückgewiesen hat.

Vorder Lampson über China

London, 26. April. Das Unterhaus ist heute wieder zusammengetreten. Nachdem Lord Lampson auf eine Anfrage mitgeteilt hat, daß er über die Ergebnisse der Genfer Abrüstungskonferenz nicht befriedigt sei, verbreitete er sich auf die Lage in China und erwiderte auf eine Anfrage, daß die Sanfauher Behörden durch den Abfall Tschiangkaifschangs in finanzielle Schwierigkeiten geraten seien. Berichte aus Hongkong zeigten, daß in Südschina sich der britische Handel wieder belebte.

Tarifreform bei der Reichsbahn

Berlin, 26. April. Im Januar 1927 fand die 145. laufende Tagung der ständigen Tarifkommission der Reichsbahn statt. Hierbei wurde eine Denkschrift von den drei Bahndirektionen über eine etwaige Gülttarifrevision besprochen. Da die Fragen einer allgemeinen Tarifreform noch nicht restlos geklärt waren, wurde beschlossen, einen Unterausschuss einzusetzen. Ob und wie weit eine Tarifserhöhung nötig wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Der Prozeß gegen die nationalistischen Dutschisten

Strenger Ausschluß der Öffentlichkeit

Leipzig, 26. April. (Eig. Draht.) Im Wiking-Olympia-Prozeß wurde am Dienstag von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Im wesentlichen handelte es sich um den Fall Elch und um die Beziehungen zwischen Reichswehr und restaurativen Organisationen. Wenn dieser zweite Prozeßkomplex ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt wurde, so kann das als Zeichen dafür gedeutet werden, daß die Beziehungen tatsächlich und in sehr weitgehendem Umfang bestehen haben. Im Falle Elch handelt es sich um die Beziehungen der Reichswehr zum Reichspräsidenten Hindenburg zur Diktatur zu bewegen.

In der geheimen Sitzung wurde auch Hauptmann Waderkopf als Zeuge vernommen, von dem bekannt ist, daß er 50 Infanterieregiment unter Mitgliedern der Olympia verurteilt hat. Der nichtöffentlichen Sitzung schloß sich eine sehr kurze öffentliche Beratung an. Es wurde beschlossen, den Zeugen öffentlich nicht zu verurteilen, weil er verdächtig ist, persönlich an den Vorgängen beteiligt zu sein, die zur Auflösung des Wiking geführt haben. Am Mittwoch werden voraussichtlich nach der Berechnung des Zeugen Schmidt-Büringen die Plaidoyers beginnen.

Leipzig, 25. April. (Eig. Bericht.) Unter den Schriftstücken, die kürzlich in Schmalkalden bei der aufgelassenen oder weiterbestehenden Organisation des Wiking gefunden wurden, ist ein Rundschreiben zu erwähnen, in dem Ehrhardt die Beteiligung an den Wahlen empfiehlt, aber immer nur mit Rücksicht auf die weiteren Ziele des Wiking. So heißt es:

„Wenn wir das Parlament nicht durch sich selbst überwinden, so können wir es erst recht nicht von außen her überwinden. Erst wenn es uns gelingt, in das Parlament zu kommen, dann sind wir auch in der Lage, von außen her den Parlamentarismus zu überwinden. Dann wird man in der Lage sein, jede Möglichkeit zu benutzen. Ob diese Möglichkeit kommen wird, wissen wir noch nicht, wir wissen nur, daß die Wahlen kommen werden.“

Auch die Verpflichtungsartikel: „Streng vertraulich zu behandeln! Geheim!“ die alle Mitglieder unterschreiben mußten, kamen zur Sprache. Danach verpflichteten sie sich „zu unbedingtem Schweigen über jede Angelegenheit, die meinem Führer, meiner Organisation oder meinen Kameraden Schaden einbringen könnte. Ich weiß, daß mich jede Bedachte oder unbedachte Kameraden zum Verräter an meinem Führer und an meinen Kameraden machen und daß Secret nur nach altem germanischem Recht geahndet werden kann.“ Ferner zu „unwandelbarer Treue gegen meinen Führer, zu bedingungslosem Gehorsam gegen die Befehle meiner Vorgesetzten.“ Ich weiß, daß nur auf der Grundlage bedingungslosen Gehorsams eine eigene Disziplin durchzuführen und daß Zuverlässigkeit das Ende jeder Kettenbrüche ist.“ Schließlich heißt es in dem letzten Verpflichtungsartikel: „Es ist für mich unmöglich, mit einem Mann, der als Feind des Führers oder der Organisation ausgesprochen wurde, noch zu verkehren oder ihn einem Kameraden zu nennen. Und so verpflichtete ich mich, nicht eher

Der Streit um den Neckarthal

Stuttgart, 26. April. Der Württembergische Landtag beschloss...

Britische Demokratie aufgehoben worden sei und verpflichtet...

Große europäische Schwierigkeiten

Neuzorf, 26. April. Bei einem Frühstück im Bond-Klub...

Zuckertruppenwirtschaft des Bürgerblocks

Berlin, 27. April. (Zuntzdiest.) Der dem Zentrum angehörige...

Die vorläufige gefeiterte Abrüstung

Genf, 26. April. Der vorbereitende Ausschuss für die Abrüstungskonferenz...

Eine Erklärung des Grafen Bernstorff vor der Presse

Genf, 26. April. Graf Bernstorff empfing die internationale Presse...

Seuchelei oder Absicht?

Der „Bäbische Beobachter“ lässt sich gewisslich in Aufkosten wegen der Nachrichten aus Mexiko...

Wir fragen: Wozu dieser Hinweis? Wir haben nichts anderes abgedacht...

Der Kongress von Lyon

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 25. April. Die Beschlüsse des französischen Parteitages in Lyon werden dadurch gekennzeichnet...

Ein Teil der Delegierten war zweifellos enttäuscht darüber, dass man sie nun, zwischen drei verschiedenen Resolutionen...

Die Deutschnationalen diffieren

Am Sonntag hat Graf Westarp in einer Mitteilung über die Sammlung der Deutschnationalen in Mannheim gesprochen...

Die Bedeutung der Arbeiterpresse für die Brauerei- und Lebensmittelarbeiter

Uns wird geschrieben: Bei den Kämpfen der Brauereiarbeiter um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen...

Die Bedeutung der Arbeiterpresse für diese Betriebe, welche der Zeitgenossenschaft angehören...

Rückgang der Erwerbslosigkeit

Berlin, 26. April. (Eig. Draht.) Der erfreuliche Rückgang der Zahl der unterstützten Erwerbslosen hat sich...

Republikanische Reichsbeamte müssen nach Preußen gehen

Berlin, 27. April. (Zuntzdiest.) Von unterrichteter Seite erfahren wir, dass der von dem deutschnationalen Reichsminister...

Der Kampf gegen das englische Gewerkschaftsgesetz

London, 26. April. (Eig. Draht.) Das gewerkschaftliche Komitee, das aus Mitgliedern des Generalrats der Gewerkschaften...

Die obere Kammernachfrage der fünf Millionen zählenden Labour-Partei

London, 26. April. (Eig. Draht.) Die obere Kammernachfrage der fünf Millionen zählenden Labour-Partei...

Die Maidemonstrationen 1927

müssen sich zu machtvollen Kundgebungen des Proletariats und der mit ihm sympathisierenden und kämpfenden Volksteile gestalten.
 In den Städten und in den Landorten! Die Parteigenossen und alle Gewerkschafter haben die Pflicht, die Propaganda für die Maidemonstrationen eifrig zu unterstützen, die erforderlichen Vorbereitungen nach Kräften zu fördern.
 Schon heute kann gesagt werden, daß die diesjährigen Maidemonstrationen in ganz Deutschland zu großen Demonstrationen für den Völkervertrieb, für den Arbeiterhaß, gegen die politische und soziale Reaktion sich gestalten werden.
 Wir sind zuversichtlich, daß die mittelbairische Arbeiterkassette am 1. Mai nicht gegen die Kassettegenossen in anderen Gauen Deutschlands zurückbleiben wird.
 Alle persönlichen und alle Sonderinteressen müssen am kommenden Sonntag gegenüber der Pflichterfüllung zurückgestellt werden.

Sozialisten! Auf zur Maidemonstration!
Die Reaktion soll Massen proletarischer Kämpfer sehen!

Die Kulturreaktion im Anmarsch

Die Reichsregierung hat die Absicht, das Reichsschulgesetz dem Reichstag bald nach seinem Wiedereintritt im Mai vorzulegen. Der neue Entwurf soll — und daran ändern vorläufig alle Dementis nichts — nach den bisherigen Absichten der maßgebenden Instanzen die drei Schularten gleichsetzen, also das durch die Verfassung gewährleistete Vorrecht der Simultanschule aufheben.
 Ehe der Entwurf dem Reichstag zugehen kann, muß er einige unvermeidliche Instanzen passieren. Die beteiligten Ressorts müssen informiert und gehört werden, damit ihre Wünsche berücksichtigt werden können. Auch mit den Sachbearbeitern der Länder, deren Stellungnahme später im wesentlichen die Instruktionen der Reichsratsvertreter bildet, muß Fühlung genommen werden. Es ist bekannt, daß über den ersten seinerzeit von dem Staatssekretär Schulz vorbereiteten Entwurf zahlreiche Vorschläge mit den Ländern stattgefunden haben, die trotz aller Schwierigkeiten auch zu einer Verständigung führten. Bei dem Schiele-Süßfeld'schen Entwurf ließ die Vorbesprechung mit den Landesregierungen anders aus. In einer ungewöhnlich scharfen und unbilligen Form warfen die Länder den Entwurf seinen Urheber vor die Füße. Es scheint, als ob man eine Wiederholung solcher unerkennlichen Auseinandersetzungen fürchtet oder doch vermeiden möchte, da die Auffassung der Länder jetzt nur schriftlich eingeholt werden soll. Ein solches Verfahren dürfte erhebliche Zeit in Anspruch nehmen, denn man kann die Länder nicht zwingen, zu einer so wichtigen Frage von heute auf morgen Stellung zu nehmen. Die Gegenseite, vor denen man sich in Berlin jetzt fürchtet, dürften schließlich doch in den späteren Beratungen des Reichsrats zur Sprache kommen. Vielleicht werden sie hier ausweichen, vielleicht auch nicht. Es wäre jedenfalls nicht das erste Mal, daß gerade bei kulturpolitischen Angelegenheiten dem Reichstag eine Doppelvorlage zugehen würde.

Aber bevor sich der Reichsrat mit irgend einem Gelehtenworte befaßt, muß vor allem das Reichskabinett selbst zu dem Entwurf Stellung genommen haben. In Fragen ohne grundsätzliche Bedeutung und wenn sie weniger wichtig oder lediglich technischer Art sind, mag die Verabschiedung ohne größere Schwierigkeiten vor sich gehen. Aber es gibt andererseits Fragen, bei deren Beraten im Schoße des Kabinetts langwierige Debatten mit Rückschlüssen entstehen, wenn es sich um Hauptprobleme der Politik oder um Angelegenheiten handelt, über die auch die Regierungsparteien nicht einig sind. Für das Reichsschulgesetz dürften beide Voraussetzungen zutreffen. Nach Stresemanns Sulzentriff auf der allerdings recht abgeklärten Kulturkampfmäßre des ersten Nationalalltags kann man sich einige reizvolle Auseinandersetzungen im Kabinett, an denen sich neben dem Reichsaussenminister und Herrn Curtius vielleicht auch der Reichswehrminister beteiligt, recht wohl vorstellen.

Die Reichsregierung dürfte u. E. jedenfalls ihre Absicht der baldigen Vorlegung des Reichsschulgesetzes, die Ueberwindung formaler Schwierigkeiten voraussetzt, schließlich nur erreichen, wenn sie den Inhalt des Entwurfs so farblos und inhaltlos wie nur möglich halten würde. Aber nach dem uns gewordenen Mitteilungen wird das nur bedingt der Fall sein. Befehligt der Entwurf nach der bisherigen Absicht tatsächlich die in Artikel 148 Absatz 2 der Reichsverfassung ausgesprochene Vorzugsstellung der Simultanschule, so braucht die Regierung dazu eine verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit im Reichstage. Wie sie die erreichen will, bleibt vorläufig ihr Geheimnis. Wenn das Kabinett ferner die Frage des „geordneten Schulbetriebs“ den Ländern überlassen will, so macht es sich selbst die Arbeit freilich sehr unangenehm. Es fragt sich nur, ob die Länder damit einverstanden sind, daß der Entwurf des Reiches die schrittweise schrittweisen Fragen einfach und gelöst läßt und sie den Ländern zu überlassen mit der freundlichen Aufforderung: „Da siebe du zu!“ Gingen die Länder darauf ein, so würde diese Frage von ihnen nach vorläufiglich schweren Kämpfen in ihren Parlamenten wahrscheinlich so verhandelt geregelt werden, daß der kaum noch zu überbietenden Banalität des deutschen Schulwesens noch neue Farbenstoffe aufgesetzt würden. Der „Geist des Bekenntnisses“ endlich aber hat schon in den Beratungen über den ersten Entwurf eine große Rolle gespielt und viele seitrauende Debatten heraufbeschworen. Vorläufig plant man in der Tat eine solche Auslieferung der übergebenen Mehrzahl der deutschen Schulen an konfessionelle Engherzigkeit und Unduldsamkeit. Wir sind überzeugt, daß das eine besonders leidenschaftliche Abwehr zur Folge haben wird.

Im übrigen hängt das Schicksal des Reichsschulgesetzes er freilich nicht nur von der Reichsregierung, noch dazu in ihrer gegenwärtigen rechtsorientierten Zusammensetzung, und vom Reichstag ab, sondern auch vom Reichstag und darüber hinaus vom Willen des deutschen Volkes. Gerade der erste Entwurf, der die Reichsregierung und den Reichsrat ohne Schwierigkeiten passiert hatte, ist im Reichstag nach jahrelangen Beratungen schließlich doch hängen geblieben, hauptsächlich bewirkt durch die Taktik der Reichsparteien, die sich damals in Fragen der Schulreaktion leider schon recht häufig zusammenfanden. Nunmehr wird der Abwehrkampf ausschließlich Sache der Parteien der Linken sein, wobei sie die Öffentlichkeit auf ihre Seite bringen müssen. Es handelt sich dabei um einen Kampf, der alle Freunde der echten Freiheit, des kulturellen Fortschritts und einer freien und freundlichen Schulreform alarmieren muß. Die Sozialdemokratie wird in diesem Kampf in der vordersten Front und unter Einwirkung ihres ganzen Einflusses auf die breiten Massen des Volkes stehen.

VOLKSFREUND LESER

kauft an Bahnhöfen,
 verlangt in Hotels,
 Restaurants, Kaffees,
 bei allen Zeitungs-
 kiosken stets nur
 das sozialistische

ARBEITER BLATT



Aus der Partei

Bekanntmachung des Parteisekretariats Karlsruhe

Durlach: Freitag, 29. April, abends 8 Uhr, im „Lamm“ Lichtbildervortrag von Gen. Regierungsrat Dr. Lehmann in Karlsruhe. Thema: Das Berufsverbotgesetz und seine Bekämpfung.

Hinsingen: A. Bretten: Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr, im „Prinz Max“ Generaterversammlung mit Vortrag des Gen. Trinks-Karlsruhe.

Egersweier: A. Offenburg: Mittwoch, den 27. April, abends 8 Uhr im Rathausaal öffentlicher Vortrag von Bürgermeister Gen. Blum in Offenburg. Thema: Kleingewerben und Gebäudelandersteuergebot.

Karlsruhe-Offstadt: Donnerstag, den 28. April, abends 8 Uhr, im „Bernharduschof“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des Gen. Trinks: Politische Rundschau.

Söllingen. Die Arbeiterkassette von Söllingen begeht den 1. Mai wie folgt: Morgens Ausflug nach Wörsbach in Begleitung der hiesigen Musikkapelle. Abends in der Turnhalle eigentliche Feier des 1. Mai unter Mitwirkung der Freien Turnerschaft, der Sängervereinigung der Freien Turnerschaft, sowie des Musikvereins Söllingen. Den Vereinen, die ihre Mitwirkung zugesagt haben, geht der Ruf voraus, daß sie in der Lage sind, nur gutes zu bieten, so daß die Besucher voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Nach der Feier gemeinschaftliches Beisammensein. Die gesamte wehrfähige Bevölkerung Söllingens wird zu dieser Veranstaltung eingeladen, ein Redner wird über die Bedeutung des 1. Mai sprechen.

Die Reichspost als Helferin der Preissteigerung

Statt vernünftiger Wirtschaftspolitik Tarifierungen

Die angekündigte Tarifierhöhung der Reichspost, die auch die Paketbeförderer einschließen soll, hat innerhalb der Bevölkerung eine allgemeine Erregung hervorgerufen — und das mit Recht. Vorerst gilt es festzustellen, daß die Preissteigerung im Reich der Reichsregierung erfolgt. Gewöhnlich lautet das deutsche nationale Leitungsprinzip dahin, daß die republikanischen Parteien, insbesondere die Sozialdemokratie, in der steuerlichen und Tarifpolitik nicht die ädne Rücksicht auf die Lebensinteressen der Post sollen 50 bis 60 Millionen die angekündigte Tarifierhöhung der Post sollen 50 bis 60 Millionen ein weit größeres sein wird. Das ist für die Wirtschaft ein sehr bedeutende Belastung. Das Unternehmertum, das an der gegenwärtigen Regierung vorausweislich interessiert ist, wird aber kaum von dieser Belastung betroffen werden, da es ohne weiteres von der Möglichkeit Gebrauch machen wird, die neue Belastung auf die Massen abzuwälzen. Die breiten Massen haben also in Form einer neuen Preissteigerung die Posttarifpolitik der gegenwärtigen Reichsregierung zu tragen.

St die Preissteigerung überhaupt gerechtfertigt? Selbst nach der Argumentation des Postministeriums, abgesehen davon, daß die Post in allen anderen Ländern höher ist als in Deutschland. Damit hat sie nur bedingt recht. Es kommen bei einem solchen Vergleich in Betracht und Bozen Staaten in Frage, mit denen sich Deutschland als ausgesprochenes Industrie- und Handelsland vergleichen kann. Für die Post ist eine Tarifierhöhung der Post ohne schweres Schicksal aus. Die dann auch solche Maßnahmen aber in Handelsländern aus. So hat z. B. Nordamerika, eine andere Politik treiben müssen. So hat z. B. Nordamerika, das Land der höchsten Preise, niedrigere Tarife als Deutschland. Ebenso ist es der Hinweis der Post, daß sie jährlich 100 Millionen an die Reichsbahn abbleibt und so gewillermäßig „unmittelbare Reparationsabgaben“ zu tragen

Soziales

Er preist auf die Warnungen der christlichen Gewerkschaften

Der Reichsarbeitsminister nämlich

Trotz aller Warnungen der Gewerkschaften hat der Reichsarbeitsminister mit Wirkung vom 1. Mai ab angeordnet, daß die Höchstlöhne in der Erwerbslosenfürsorge für das Spinnstoffgewerbe, das Bekleidungs- und das Gärtnereigewerbe auf 26 Wochen festgesetzt werden. Der Minister begründet diesen Abbau in der Erwerbslosenfürsorge mit dem Hinweis, daß bei diesen Gewerben von einem ungünstigen Arbeitsmarkt keine Rede mehr sein könne. In seinem Rundschreiben an die obersten Landesbehörden weist er darauf hin, daß auch in anderen Berufen der Arbeitsmarkt sich günstig entwickelt habe, und deshalb auch dort zu prüfen sei, ob eine Ausdehnung der normalen Höchstlöhne der Unterfertigung noch gerechtfertigt sei. Der Reichsarbeitsminister bezeichnet als solche Berufe das Baugewerbe mit seinen Hilfsbetrieben und die Bauhofbesitzer. Der Minister ermuntert also noch die obersten Landesbehörden, seinem schlechten Beispiel nachzueifern, und von der Ermächtigung, die Höchstlöhne für bestimmte Betriebe herabzusetzen, Gebrauch zu machen.

Das Vorgehen des Reichsarbeitsministeriums ist einfach unerhört. Die Erwerbslosenfürsorge soll, noch bevor der Reichstag wieder zusammentritt und seinen Einfluß geltend machen kann, Hals über Kopf abgebaut werden. Auch die eindringlichen Warnungen der christlichen Gewerkschaften haben nicht geduldet. Ein neues Zeichen dafür, daß die christlichen Gewerkschaften im Bürgerblock nur das fünfte Rad am Wagen sind. Der neue sozial-reaktionäre Kurs zeigt sich gerade in dem brutalen Vorgehen gegen die Erwerbslosen. Bei dem überfüllten Vorgehen des Reichsarbeitsministeriums bei dem Mannelei sozialer Schamhaft sind härten gegenüber den Unterfertigten unvermeidlich. Was aber kümmert das die Reichsregierung!



Der neue Außenminister von Jugoslawien

Dr. Nola Marinkowitsch, ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger ein scharfer Gegner Italiens. Marinkowitsch hat in seiner bisherigen diplomatischen Tätigkeit stets den Grundfals vertreten: „Der Balkan den Balkanländern!“ Seine Ernennung als Leiter der äußeren Politik des arabischen Reiches dürfte den Gegensatz zwischen Italien und Jugoslawien, der in der noch nicht erledigten Albanienfrage so scharf zutage trat, noch mehr erweitern.

Versammlungen zur Maifeier

soweit Referenten vom Sekretariat angefordert wurden, finden statt:

- Samstag, den 30. April:**
- Darlingen: Abends 8 Uhr in der Festhalle. Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpfung.
 - Wetzlar: Abends 8 Uhr in der Stadt-Festhalle. Referent: Bürgermeister Gen. Riker-Durlach.
 - Worbach: Abends 8 Uhr. Referent: Genosse Koch-Karlsruhe.
 - Selbach: Abends 8 Uhr in der „Krone“. Referent: Stadtrat Gen. Seidel-Baden.
 - Wiesbaden: Abends 8 Uhr. Referent: Hauptlehrer Gen. Kimmelman-Karlsruhe.
 - Wittlich: Abends 8 Uhr im „Löwen“. Referent: Gen. Reimuth-Karlsruhe.
 - Ottensau: Abends 8 Uhr „Strauß“. Referent: Oberregierungsrat Gen. Ketz-Karlsruhe.
- Sonntag, den 1. Mai:**
- Baden und Dos: Abends 8 Uhr im „Selbsthilfe“ in Dos. Referent: Gen. Trinks.
 - Wetzlar: Mittags 2 Uhr im „Löwen“ (bei guter Witterung auf dem Turnplatz). Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpfung.
 - Wittlich: Mittags 2 Uhr auf dem Rathausplatz. Referent: Gemeinderat Gen. Schöpfung.
 - Wiesbaden: Mittags 12 Uhr vor dem Rathaus. Gen. Landauer-Karlsruhe.
 - Wittlich: Mittags 12 Uhr im Rathaus. Referent: Bürgermeister Gen. Riker-Durlach.
 - Wiesbaden: Abends 7 Uhr in der Turnhalle. Referent: Gen. Seidel-Baden.
 - Wittlich: Abends 8 Uhr. Referent: Stadtrat Gen. Seidel-Baden.
 - Worbach: Mittags 3 Uhr im „Bahnhof“. Referent: Landtagsabgeordneter Gen. Riker-Durlach.
 - Wiesbaden: Mittags 3 Uhr in der „Turnhalle“. Referent: Stadtrat Gen. Seidel-Baden.
 - Worbach: Abends 8 Uhr im „Badischen Hof“. Referent: Schulinspektor Gen. Reimuth-Karlsruhe.
 - Wiesbaden: Mittags 2 Uhr im „Badischen Hof“. Referent: Gen. Seidel-Baden.
 - Wetzlar: Abends 8 Uhr. Referent: Hauptlehrer Gen. Schöpfung-Karlsruhe.
 - Wiesbaden: Abends 8 Uhr. Referent: Gen. Schöpfung-Karlsruhe.
 - Wiesbaden: Abends 9 Uhr in der Volkshalle. Referent: Gen. Schöpfung-Karlsruhe.
 - Wittlich: Mittags 1 Uhr (Besitzmaifeier). Referent: Stadtrat Gen. Seidel-Baden.
 - Worbach: Bei guter Witterung mittags 2 Uhr auf dem Turnplatz, bei schlechter Witterung im Rathaus. Referent: Gen. Seidel-Baden.
 - Wiesbaden: Abends 7 Uhr im „Döhlen“. Referent: Stadtrat Gen. Seidel-Baden.
 - Wiesbaden: Mittags 3 Uhr im „Bahnhof“. Referent: Gen. Seidel-Baden.
 - Wiesbaden: Mittags 4 Uhr in der Gemeindegasse. Referent: Gen. Graf-Wiesbaden.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Kommen Freitag, 29. April, abends 8 Uhr, findet im Lammjale ein Lichtbildvortrag statt mit dem Thema: „Das Berufsverbrechertum und seine Bekämpfung“. Vortragender ist der Regierungsrat Gen. Dr. Lehmann. Hierzu laden wir unsere Genossinnen und Genossen von Durlach und Umgegend, insbesondere aber auch unsere Volksfreunde sowie die sozialistisch gesinnte Arbeiterkraft herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Durlach-Aue, Turnverein. Die technische Leitung des Vereins ließ es sich in diesem Jahr nicht nehmen, in unserm Vereinsheim „Volkshaus“ die Vereinsmitglieder und Freunde zu einer Schulentlassungsfeier zusammenzurufen. Die Erläuterungen kamen dabei voll und ganz auf ihre Rechnung. Eine von der Jugend ausgeführte Veranstaltung mit diesem Motto haben unsere beiden Schülerturnwart ihre Veranstaltung zu Grunde gelegt. Mit dem Prolog „Durlach“, von einer jungen Turnerin vorgetragen, und der Begrüßung durch den Vereinsvorstand, wurden die Gäste in das Programm eingeführt, während ein lebendes Bild fünflicher mitwirkender Kinder den turnerischen Reigen eröffnete. Diesem folgten Frei- und Stadiübungen der Mädchen und Knaben, denen, der Abwechslung halber, Singspiele der beiden Abteilungen folgten. Bei dem Vortrag „Seiderröschchen“ wurden die Asten wieder jung. Wer wurde bei dem Theaterstück „Komm o Frühlings“ nicht mitgerissen? Jugend ist Frühlings, und bei jeder weiteren Programmnummer sah mehr der Frühlings bei den Asten ein, und am Schluß haben die Jungen uns alle vollstän- dig erobert. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß in der Mitte des Programms den Nutzen des Turnens für den Mensch und Geist schilderte. Die Sängerkabarett „Besinger“ hatten die Veranstaltung verschönert. Möge diese Veranstaltung den Vätern und Müttern wieder ein Anstrich sein, die Kleinen ins Turnen zu schicken, dann hat auch diese Veranstaltung ihren Zweck erfüllt. Allen Mitwirkenden sei auf diesem Wege der Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für Donnerstag, 28. April: Zunächst zeitweilige heiter, später neue Bewölkung mit Niederschlägen, anhaltend kühl.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 321, ael. 5; Schaffersinsel 210, ael. 8; Rehl 330, ael. 8; Maxau 526, ael. 10; Mannheim 448, ael. 17 Zim.

Aus dem Freistaat Baden

Eine republikanische Veranstaltung am 15. Mai in Grödingen

Am 15. Mai veranstaltet der Kreis Karlsruhe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß in Grödingen eine republikanische Kundgebung, verbunden mit der Bannerweihe der Grödingen Ortsgruppe. Es ist zu wünschen, daß die republikanisch denkenden Staatsbürger der Umgebung recht zahlreich sich daran beteiligen.

Seit seiner Gründung hat das Reichsbanner es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, den republikanischen Gedanken zu festigen und die Volksmassen zu einer freudigen Bekämpfung des Staates zu führen. Wer die zahlreichen Veranstaltungen der letzten drei Jahre in Deutschland überblickt und teilweise selbst miterlebt hat, wird anerkennen, mit welcher Aufopferung und Selbstopferung die Massen des Reichsbanners diesen Gedanken in die Massen trugen. Wir wollen Anteil nehmen an der Bestimmung der Geschichte des Staates; wir wollen die politischen und städtischen Kräfte pflegen, auf denen der Staat beruht; wir wollen dem demokratischen und sozialen Staate die Bahn frei machen. Diesen Willen in den Volksmassen zu festeren und zu stärken wird auch das Ziel der Kundgebung am 15. Mai sein. Dem Staat, der auf dem festen Fundamente des Volkstums ruht und aus den Gemütskräften gespeist wird, werden die Kräfte zuwachsen, deren er bedarf zum Wiederaufleben. — Jeder republikanische Bürger halte sich diesen Tag frei und nehme teil an der geplanten Kundgebung.

Hochwasser und Sturmschäden

Aus dem ganzen Reiche werden in den letzten Tagen schwere Sturmschäden und große Überschwemmungen gemeldet. In einzelnen Teilen des Landes und zwar handelt es sich in der Hauptsache um Nord- und Ostdeutschland, wurden von den Wetterwarten Windstärken von 8-10 festgestellt. Teilweise sollen die Windstärken eine Sekundengeschwindigkeit von 27 Meter gehabt haben. Die Folge war, daß große Opfer an Menschen und Gut zu beklagen sind.

Aus Hamburg wird gemeldet: Heftige Aprilstürme haben an der unteren Elbe Sturmfluten hervorgerufen, die das benachbarte Vorland teilweise unter Wasser setzten und großen Schaden am Obst- und Gemüsebau anrichteten. Weiter oberhalb sind die Sommerfrüchte teilweise vom Hochwasser überflutet. Das Hochwasser der Elbe nimmt bei Boizenburg einen gefährlichen Charakter an. Die Elbe ist bei Boizenburg auf 4,5 Meter gestiegen. Das Dorf Gotsmann ist jetzt völlig eingeschlossen und gleicht einer Insel.

In der Provinz Sachsen stehen infolge des Hochwassers etwa 200 000 Morgen Acker- und Wiesenland unter Wasser. Etwa 60 000 Stück Vieh sind ans schwerste gefährdet.

Aus Dänisch wird gemeldet: In der Gegend von Dammas (Sommer) sind die Sommerfrüchte überflutet. Das Gebiet ist nunmehr durch einen Meeresspiegel. Bei dem starken Sturm und Regen befürchtet man überall ein Steigen des Wassers. Bei Dänisch hat das Wasser gestern nacht 4,50 Meter erreicht. Bei der Katastrophe im vorigen Sommer betrug der Stand 4,62 Meter.

Reflexion im Dörrgebiet
Nach Wittermeldungen aus Stettin herrschen in dem Gebiet der Dörrmündung sehr schwere Stürme, seitwe-

ausfallen. — Jeder republikanische Bürger halte sich diesen Tag frei und nehme teil an der geplanten Kundgebung.

* Konsularische Vertretungen. Der neuernannte polnische Generalkonsul Alexander Labos in München und der zum Honorarkonsul beim königlich rumänischen Honorar-Generalkonsul in München ernannte Hermann Auener sind zur Ausübung konsularischer Amtsbefugnisse in Baden ungelassen worden.

* Verleihung der Rettungsmedaille. Das Staatsministerium hat dem Maschinenarbeiter Leopold Braun und dem Kaufmann Otto Wiedemann, beide in Karlsruhe, die eine Frau unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, die badische Rettungsmedaille verliehen.

Von den Wirtschaftskämpfen

Stuttgart, 26. April. (Eig. Meldung.) In der württembergischen Schützen- und Wäpfeindustrie ist zwischen den Verbänden vereinbart worden, daß ab 1. April eine Lohnerhöhung von 5 Prozent und ab 1. Juli eine Lohnerhöhung von 8 Prozent gegenüber den heutigen Sätzen eintritt.

Gemeindepolitik

Verband bad. Gemeinden. Die diesjährigen Hauptversammlungen des Verbandes badischer Gemeinden und des Vereins badischer Bürgermeister finden am Samstag, 28. und Sonntag, 29. Mai, in Laßfurt statt. Es ist eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen.

Sturmschäden in Ostpreußen

Königsberg, 27. April. Durch den Sturm des gestrigen Tages ist großer Schaden an den Telegraphenleitungen und Häusern hier und in der Provinz angerichtet worden. Der Fenestruum der Eisenbahnbrücke wurde unter Wasser gesetzt. In der Nähe von Frauenburg strandete ein Schlepper mit einem Kahn. Die Besatzung konnte geborgen werden. Ein Hofkahn geriet auf der Höhe von Wödenhagen in Gefahr. Die Besatzung wurde gerettet, ebenso die Besatzung eines gestrandeten Zolllagers.

Hochwasser in Arkanjas

Bitter Rod, 27. April. In der Stadt Arkanjas sind 2000 Personen durch das Hochwasser auf den Dächern eingeschlossen und 3-6000 weitere Personen in der Nachbarschaft der Stadt. Diese Nachricht wurde einem Korrespondenten der Associated Press vom Bürgermeister der Stadt Arkanjas gegeben, der sich vor der Überschwemmung nach Bitter Rod flüchtete.

KURZE WAREN
u. Kleinigkeiten

- 1 Paar Schuhnebel schwarz und braun, für Halbschuh 5,-
- 1 Fingerschoner Celluloid 5,-
- 1 Centimetermaß-Wachst. 100 cm 8,-
- 5 Brieflocken- od. Haarnadeln 10,-
- 4 Stern Leinwand 20 m 10,-
- Wäschebinderband Kunstseide, viele Farben 10,-
- 5 Brief Nähnadeln jede Stärke 10,-
- 1 Paar Aermelhalter Spirale 12,-
- 1 Rolle Nahtband 10 m, schwarz, weiß, farbig 15,-
- 1 Dose Stecknadeln 80 gr 15,-
- 1 Stopfen u. 2 Knäuel Stopfgarn 15,-
- 3 Mappen Sicherheitsnadeln schwarz und weiß 15,-
- 12 Dtz. Druckknöpfe 10,-
- 5 Paar Makonestel 100 cm 18,-

Sicherheitsnadeln Messing, rostfrei, 3 Dtz. sort. l. Ring 20,-

- 1 Zahnbürste Celluloid 10 35 20,-
- 7 m Gardinenkordel Leinen 20,-
- Wäschebinderbänder Kunstseide, schöne Farben, mit Celluloid-Schleife 100 cm 35 70 cm 20,-
- Faden 500 m 3-fach 22,-
- 1 Paar Damenstrumpfhänder garniert 25,-
- 1 Paar Damenstrumpfhalter 25,-
- 12 Dtz. Hosenknoöpfe schwarz (26 lln.) 25,-
- Reißnägeln 24 Dtz. 25,-
- 1 Frisierkamm 18 cm lang, schwarz 25,-
- Stück 10 m Wäschebördchen weiß 40,-
- Stück 10 m Barmer Bogen 60,-
- Stück 8 m schmale Klöppel-Spitzen besonders für Wäsche geelnet 50,-
- 3, 4 u. 5 m Klöppelspitzen mit passenden Einsätzen 50,-
- 10 Stück Stopfgarn moderne Farben 38,-
- 4 Dtz. Wäscheknoöpfe sortiert 25,-
- Körperband schwarz und weiß, 3 Stück à 3 m 25,-
- Halbleinenband 3 Stück à 3 m 25,-
- Nahtband 15 m Rolle, schwarz oder weiß 25,-
- Perlmutterknöpfe 3 Dtz., sortiert, 2 oder 4loch 25,-
- 1 Stick- u. Stopfgarn 35,-
- 10 Knäuel Stopfgarn 38,-
- 1 Stück Trägerband, ausreichend für 3 Paar Träger 50,-
- vielo Farben 50,-
- 1 Strumpfhaltergürtel m. 2 auswechselb. Strumpfhaltern 45,-
- 1 Strumpfhaltergürtel mit 4 auswechselb. Strumpfhalt. 80,-

BURCHARD

Sinner-Biere

kräftig, erfrischend
und wohlbekömmlich

Elektrische
Beleuchtungskörper
Kochapparate
Heiskissen
Bügeleisen
Staubsauger

liefert billigst auch
zu Teilzahlungen!

Grund & Oehmichen

Karlsruhe i. B.
Waldstrasse 26
Telefon 520

Ausführung elektrischer Licht- u. Klingel-
Anlagen

Kaufen Sie nur

Aeska-Karamellen

Adolf Speck A.-G.
Zuckerwaren-Fabrik.

Bankhaus

Veit L. Homburger

KARLSRUHE I. B., KARLSTRASSE 11
Gegründet 1854

Telefon:

Ortsverkehr 86, 88, 4301, 4392. Fernverkehr 4303, 4304, 4396
Postcheck-Konto Nr. 90

„Schrempp-
Printz-Bier“

Am besten

mundets mir!

Mannheim

Badische Bank

Karlsruhe

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

Eis-u. Kühlwerke

Mineralwasserfabrik

Fabrik und Vertrieb des alkoholfreien
Getränkes „Bronte“

Hergestellt aus brasilianischer
Mate, sehr anregend,
erfrischend und gesundheitsfördernd.
Aerztlich nur bestens begutachtet.

Verlangen Sie überall Bronte!



EISFABRIK
Baden-Badener
Sprudel

Baden-Baden

Bier-Grosshandlung

Moninger Biere, Münchener Hacher-
u. Augustinerbräu, Fürstenbergbräu

Bronte-Vertriebsstellen:
Bahm & Basler, Karlsruhe
Zirkel 30, Tel. 205; Eisfabrik
Kirchner, Achern, Tel. 116;
Wagner & Krämer, Baden-
Baden, Tel. 605

Jeder Arbeiter soll Bronte trinken!

P. M. Gräffinger, Rastatt

Manufaktur-Waren aller Art,
Herren- u. Damenkleiderstoffe
Ausstattungs-Artikel, Damen-
Kinder- u. Herren-Konfektion.
Teppiche, Läufer, Linoleum, Damen- u. Herrenwäsche.
Große Auswahl. Billige Preise.

„Kallinich“, höchste Qualitäts-Zigaretten
in den Konsum-Preislagen.
Kallinich-Zigaretten-Fabrik, Rastatt (Baden).

VERLANGEN SIE

UNÜBERTROFFEN AN
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
und
ELEGANZ
der
MÖBELAUSSTATTUNGEN

HAID & NEU



NÄHEN
STICKEN
STOPFEN



NÄHMASCHINEN

IN KARLSRUHE
nur bei
AUG. NEUESÜSS
KRIEGSSTRASSE 74
erhältlich

Theodor Baumgartner

Lichtenthaler-
straße 38 **Baden-Baden** Fernsprecher
Nr. 476

Spezial-Geschäft für elektrische Installationen.

Zweiggeschäft, **Baden-Oos**, Bahnhofstr.

Reserviert

Otto Stoll Karlsruhe
Kaiserplatz

Spezialgeschäft für den Haushalt

Aluminium — Emaille — Holz — Blechwaren
Gasherde — Kohlenherde — kombinierte Herde
Haushaltungsmaschinen — Volksbadewannen



MILCH

ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesündeste Volksnahrungsmittel.

Milch von nur einwandfreier Beschaffenheit erhalten Sie von der

Milchzentrale Karlsruhe G.m.
b. H.

Telefon 4624 Lauterbergstr. Telefon 4625

bezw. durch die angeschlossenen
80 Milchhändler

Yoghurt

verlängert Dein Leben (nach
Prof. Dr. E. Metschnikoff).

Ein stets frisches, tadelloses und
gleichmäßiges Produkt erhalten Sie
von der



Von der Reise zurück
Dr. R. Behrens
 Kinderarzt 4080
 Leopoldstr. 2. Telephon 1506.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Gewerbliche Fachschule
 Adlerstraße 29 Fernruf 608
 Das neue Schuljahr beginnt
Montag, den 2. Mai 1927.
 Zur Einweisung in die Fachklassen und zur Entgegennahme des Stundenplanes haben zu erscheinen:
 am 2. Mai, vorm. 8 Uhr, die neuertretenden Schüler und nachm. 2 Uhr die neuertretenden Schülerinnen.
 am 3. Mai, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher zweiten Klassen.
 am 4. Mai, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher dritten und vierten Klassen.
 Das letzte Zeugnis und Schreibmaterial ist mitzubringen.
 Persönliches erscheinen ist notwendig, auch wenn bereits schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgt sein sollte.
 Karlsruhe, der 7. April 1927.
 Die Direktoren.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Die Aufstellung zum Festzug am 1. Mai findet für unsere Organisation um 12 Uhr im Garten des Friedrichshofes statt.
 Die Betriebsräte werden ersucht, den Kollegen in den Betrieben in geeigneter Weise Kenntnis hiervon zu geben. Die Ortsverwaltung.

Zuschneide-Kurse
 für die gesamte Damenbekleidung!
 Tages- und Abendkurse. Fachgem. Ausbildung.
J. Bauschlicher, Gartenstr. 8a
 Auskunft kostenfrei. Mäßige Preise.

ZUM WIEDERBEGINN DER SCHULE

Kleider
 Schulkleiderchen, Größe 60, Zeilr. hübsch gearbeitet 2.90
 Schulkleiderchen Baumwoll-Museline, Größe 60 3.75
 Knaben-Blusen, gestreift, Kattun hochgeschlossen, Größe 9 1.40
 Knaben-Blusen gestreift, Kadett, prima Verarbeitung Größe 0 3.65
 Knaben-Blusen zum Einknopfen, gestreift, Zeilr, Größe 0 2.25
 Knaben-Hosen, marineblau mit Leibern, Größe 0 1.50
 Knaben-Hosen, Gürtelform Gr. 0 1.90
 Knaben-Anzüge, gestr. Kattun Größe 0 3.10
 Jede weitere Größe entsprechend mehr.

Kinder-Strümpfe
 Strümpfe, feine Baumwolle, grau und mode, volle Größen und Längen Paar Gr. I — 60
 Strümpfe, Seidenfaser, haltbare Qualität in modernen Farben Paar Gr. I — 75
 Socken, Baumwolle, mit schön gemustertem Rand Paar Gr. I — 35
 Socken, Baumwolle, mit buntem Wellrand, in neuen Farben Paar Gr. I — 45

Lederwaren
 Knaben- und Mädchen-Schulrucksäcke aus gutem Kattunleder u. Segeltuch mit Lederriemen 2.75
 Knaben- und Mädchen-Schulrucksäcke aus kräftigem Kunstleder mit Leder eingetaucht 4.90
 Knaben- und Mädchen-Schulrucksäcke aus kräftigem Leder, verschiedene Proportionen 12, 50, 10, 50, 50, 60, 90
 Frühstückerstaschen, Leder, zum Umhängen 1.00 0.85 0.75
 Mädchen-Schulstaschen aus Stoff mit Vortasche und Aufschrift „Frühstück“ 0.65
 Mädchen-Schulstaschen aus Wachstuch mit Ledergriff, Schiene und Schloß, 34x23 1.75
 Bibermappe, aus gutem Wachstuch mit Ledergriff, Schiene und Schloß, 34x23 1.50
 Bibermappen, Rindleder, Krokodilprägung mit Griff, Schiene und 2 Schloß 4.90 5.5 6.95
 1 Posten Ledermappen mit 2 Hängel für Nähmaschine 3.95

Kinderwäsche
 Mädchenhemden Lg. 60, Trägerform m. Klappelkappe und Einstecktasche 1.20
 Mädchenhemden Lg. 60, Achselknöpfe m. Langeweite, gut. Waschet. 1.30
 Knabenhemden Lg. 65, 1/2-Arm, mit rundem Ausschnitt 1.60
 Knabenhemden Lg. 65, Krieler Form, aus gutem Hemdenstoff 1.90
 Kinderrockchen Länge 65, mit Klappelkappe und Steckermotiv 2.50
 Mädchen-Hemdchen Lg. 65, Windelform m. Klappelkappe, u. Eins. 1.95

Schularartikel
 Schiefertafeln doppelt und einfach liniert Stück 45 30
 Schiefertafeln unzerbrechlich Stück 85 30
 Federkasten Stück 60 40 35 12 30
 Scherle - Griffel Schachtel mit 10 Stück 15 13 30
 Schüler-Etui gefüllt 1.85 1.50 95 70 30
 Schulhefte für Volksschule Dutzend 80 30, Stück 7 30
 Schulhefte f. höhere Schulen Stück 15 15 30
 Heftschoner viele Farben 10 St. 10 30
 Umschlagpapier farb. 3 Bogen 25 30
 Bleistifte Dutzd. 1.25 95 65 60 30
 Bleistiftspitzer St. 25 13 10 7 4 30
 Federhalter Stück 20 15 10 8 5 30
 Schreibfedern Dutzend 10 30
 Radiergummi Stück 30, 15, 10, 6 4 30
 Zirkelkasten Stück 1.00 70 30
 Reißzeuge mit Zub. 9.25 2.95 1.90 1.75
 Winkel Stück 45 30 25 10 30
 Aufgabenhefte Stück 17 13 7 30
 Oktavhefte Stück 10 7 5 30
 Wörterhefte Stück 8 7 5 30
 Löschblattheft enth. 10 Bl. St. 8 30
 Stenographischehefte Stück 12 10 8 30
 Diarien mit fest. Einb., St. 40 30 25 30
 Diarien mit Wachstucheinb. 50 25 30
 Zeichenhefte grau, St. 8, weiß 10 30
 Zeichenblocks f. Volksschule St. 30 30
 Buntpapierhefte A 15 Bl. Stück 50 30
 Farbstifte Karton 65, 40 80 25 30
 Malpinsel Stück 12 10 8 7 5 30
 Farben runde od. eckige Form St. 5 30
 Tuschnäpfe Aluminium St. 5 30
 Schüler-Globus Stück 3.95

Schuhe
 Kinderstiefel Rindbox, guter Schulstiefel 27-30 31-35 35-39 5.50 6.50 7.90
 Schuh- und Spangenschuhe gute Qualitäten 27-30 31-35 5.50 6.50
 Zug- u. Spangenschuhe 35-41 hübsche Formen 12.50 8.75 5.75
 Tarsenschuhe mit Gummisohlen 35-39 39-43 39-43 1.95 2.35 2.75
 Leder-Sandalen braun Rindleder sehr stark 27-30 31-35 39-43 3.75 4.25 4.75

Butterbrotpapier fettlicht Rolle à 100 Blatt 35 30, 3 Rollen 90 30

KNOPE

Noch nie
 hat ein Film das Publikum so ergriffen, wie
Das edle Blut
 Hauptrollen:
Waldemar Pottier
 Eugen Burg Hanna Ralph
 Hinter den Kulissen | Trianon-Auslands- Wochenschau
 Komödie in 2 Akten
 Gotland, eine nordische Inselheimat der Goten für Erziehung u. Unterricht von der Zensur anerkannt
 Nur noch bis Freitag, 29. April
Resi Waldstr.
 edenz- Licht- spiele

Für Vereins-Festlichkeiten
 empfehlen wir:
 Programme / Festbücher
 Eintrittskarten / Zirkulare
 Plakate / Einladungen
 Karten etc. etc.
Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.
 Karlsruhe / Lulsenstraße 24

Gummimäntel, Lodenmäntel
 la imprägnierte Windjacken
 in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen nur bei
52 Weintraub 52
 Kronenstraße Kronenstraße

Badisches Landestheater
 Mittwoch, den 27. April
 C 23 24 - Chem. 1101-1200
Tänze.
 Leitung: Edith Vielesfeld.
 Musikalische Leitung: Joseph Strips.
 Anfang 8 Uhr
 Ende 10 Uhr
 I. Spektakel 7. - Wart.
 Donnerstag, 28. April 1927
 Der Patriot.
 Freitag, 29. April 1927
 Die Entführung aus dem Serail.
 Dankbesuch
 in das Saarland
 Meldungen zur Fahrt werden noch bis Mitte nächster Woche angenommen.
 Verkehrsverein
 Karlsruhe e. V.

Kinderkappenhut
 gepolstert u. Schuhmengen
 fast neu, zu verkaufen
 Winterstr. 26, 3. St. l.

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kaiserstraße 168. - Tel. 3053. - Haltest. Hirschstraße
 zeigt heute
 Die große Sportsensation
Luciano Albertini
 der tollkühne Artist
 in dem eleganten Abenteuer
Rinaldo Rinaldini
 mit Fritz Albers, Elisabeth Pinajeff, Brit Hald
 Hierzu **Prinz Bobby**
 eine köstliche amerikanische Groteske
Neueste Smelka-Wochenschau
Der Waldsee u. seine Bewohner
 Beginn der Vorstellungen 3.30, 5.7 und 9 Uhr.

COLOSSEUM
 Heute abend 8 Uhr:
 Letzte Vorstellung
Theater künstl. Menschen
 Samliche
Farben, Lacke, etc.
 gebrauchsfertig f. Anstriche aller Art, vorteilhaft im Farbenhaus Hansa Waldstr. 15, b. Colosseum.

Durlacher Anzeigen.
Volkskindergarten, Auerstr. 54.
 Eröffnung am 2. Mai, vorm. 8 Uhr.
 Anmeldungen erbeten bei Frau Leber, Amalienstraße 29, und bei Fräulein Schürer, Amalienstraße 37.
Der Frauenverein.
Bad. Frauenverein.
 Zweigverein Durlach, 471
Volkskindergarten Auerstr.
 Es werden noch einige junge Mädchen angenommen, die eine gewissenhafte, neuzeitliche Ausbildung als Kinderpflegerinnen erlangen wollen.
 Nähere Auskunft bei Frau Leber, Amalienstraße 29, bei der Leiterin Fräulein Schürer, Amalienstraße 37, Der Vorstand.

Fahnen
 Schwarz-Rot-Gold und Rot zur Maifeier
 empfiehlt
Volksbuchhandlung
 Adlerstraße 43
 Umfänglichster billiger abzugeben: Neuer Götterzeitung, Maharsch, für große Figur.
 Herrenstr. 20, 1. Etage

Südstadt-Markthalle
 Ecke Baumelster- und Marienstraße
Ausnahme-Tage
Westindische Bananen
 per Pfund 60 75
Muroia Blut oval Orangen
 per Pf. 35 3 Pfund 1.-
Paterno Mandarinen
 per Pf. und 35 3 Pfund 1.-
Messina Zitronen
 per Duz. 45 55
 und 75
 Ebenso Verkauf
 Donnerstag, Freitag, Samstag auf dem Engros-Marktplatz
Metzger.